Bewegung im Bolzplatzstreit: Neuer Standort im Gespräch

Können Kinder aus dem Nackenheimer Baugebiet „Rudelheck“ bald nahe der Hilge-Villa kicken? – SPD lud zum Ortstermin

NACKENHEIM. Mit neuen Nachrichten kam der SPD-Fraktionsvorsitzende im Nackenheimer Gemeinderat, Michael Mogk, auf das Gelände des geplanten Bolzplatzes im Neubaugebiet Rudelheck: Dort erläuterte er Kindern und Eltern die jüngsten Ergebnisse aus der Sitzung des Sozialausschusses, wonach ein neuer Standort in Höhe der Hilge-Villa zur Diskussion steht.

Der Besitzer des landwirtschaftlich genutzten Streifens wäre demnach bereit, die Fläche nach der Ernte an die Gemeinde zu verpachten. Damit könnten die Kinder endlich eine Antwort auf ihre Fragen erhalten, die sie für den von der SPD organisierten Ortstermin auf Plakate geschrieben hatten: „Lieber Bürgermeister Bardo Kraus! Wo bleibt unser Bolzplatz?“

Der Streit um die Ausweisung des Spielgeländes dauert bereits drei Jahre. Sicherheitsbedenken, Boden- und Lärmgutachten hatten das Verfahren in die Länge gezogen. Der stellvertretende SPD-Unterbezirksvorsitzende Michael Hartmann meinte dazu: „Hier wurde mit Verwaltungsmaßnahmen eine gute Idee blockiert.“

Kindern und Eltern ist dies egal – sie wollen spielen. „Auf dem Spielplatz ist Ballspielen verboten“, erklärte eine Mutter: „Die Kinder müssen deshalb auf der Straße spielen.“ Eine andere machte sich für ihre Tochter stark: „Wenn die Jungen einen Bolzplatz haben, können die Mädchen in Ruhe Federball spielen.“ Daniela möchte den Bolzplatz selbst nutzen: „Ich spiele auch Fußball, aber nur mit meinem Bruder.“

Klaus Hagemann (SPD), Mitglied der Kinderkommission des Deutschen Bundestags, lobte das Engagement der Anwohner und räumte Bedenken aus dem Weg, ein Bolzplatz könne Jugendkriminalität fördern. „Spielflächen sind notwendig, damit Kinder sich zu starken Persönlichkeiten entwickeln können.“

Die Rudelheck-Anwohner zeigten sich zufrieden, daß endlich Bewegung in die Standortfrage gekommen ist. Ein Junge zu einem Freund: „Ei, guck ma: Hauptsache, wir ham irgendwas, wo wir spielen können.“ (lb)



Einen Bolzplatz wünschen sich die Kinder vom Rudelheck. Die Chancen stehen derzeit nicht schlecht. Foto: Harry Braun